KULTURBERATUNG HESSEN FÜR FILM,- KINO- UND MEDIENSCHAFFENDE

DOKUMENTATION ÜBER DAS BERATUNGSJAHR 2024

Durchgeführt von
Filmhaus Frankfurt e.V. und
Film- und Kinobüro Hessen e.V.

Text & Auswertung:
Leila Haschtmann
Felix Fischl
Gisela Waetzoldt-Hildebrandt

ORGANISIERT VON

FILMHAUS FRANKFURT

seit 1982
FILMBÜRO HESSEN
Film | Kino | Festivals

GEFÖRDERT DURCH

HESSEN
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur

MASTERPLAN KULTUR

ZIELE DER BERATUNG

Die Kulturberatung Hessen für Film-, Medien- und Kinoschaffende verfolgt das Ziel, die Professionalität der hessischen Film-, Kino- und Medienbranche weiter zu steigern und den Standort Hessen zu stärken. Nachwuchs und Quereinsteigende sollen beim Einstieg in die Branche begleitet werden, indem wirtschaftliche und unternehmerische Grundlagen vermittelt werden. Aber auch erfahrene Kulturschaffende können durch den Austausch mit anderen Expertinnen und Experten mögliche Fehler vermeiden und sich erfolgreicher aufstellen.

Die Erstberatungen zielen darauf ab, individuelle Fragen zu beantworten, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und mögliche Ressourcen vorzustellen. Die Themen reichen von Stoffentwicklung, Drehbuch, Finanzierung bzw. Förderung, Postproduktion, Marketing, Verleih und Vertrieb, Kino und Festival bis hin zu steuerlichen Grundlagen, Gründung, Künstlersozialkasse und Altersvorsorge. Die Seminarangebote widmen sich einerseits allgemeinen übergreifenden Themenkomplexen wie beispielsweise soziale Absicherung und andererseits dem Berufseinstieg zum Beispiel in die Kinobranche.

www.kulturberatung-hessen.de/beratung/film-und-medien
www.kulturberatung-hessen.de/seminare

Zur Bewerbung der Kulturberatung Hessen für Film-, Medien- und Kinoschaffende wurde eine Grafikerin mit der Umsetzung von Postkarten und Visitenkarten beauftragt, die bei Branchenevents (Filmfestivals, Sommerfest der hessischen Filmszene, Film & Media Meetup, Crew Call u. a.) sowohl von der Vermittlungsstelle als auch von den Beratenden ausgelegt und verteilt werden.

ANZAHL DER BERATUNGEN UND SEMINARE

Im Jahr 2024 wurden 110 Beratungsgespräche verzeichnet. Die geführten Gespräche hatten unterschiedliche Beratungszeiten.

Insgesamt wurden 210,5 Beratungsstunden bei 15 Beratenden in Anspruch genommen. Dies entspricht einer durchschnittlichen Beratungszeit von knapp 2 Stunden pro Beratung. Die Beratungen erfolgten sowohl digital (über Zoom und Teams) als auch in persönlichen Gesprächen. Sollte es dazu kommen, dass die vermittelte beratende Person (ab einem bestimmten Punkt) nicht weiterhelfen kann, wird der Fall an die Vermittlungsstelle zurückgespielt und ein*e andere*r Expert*in eingeschaltet.

Im Jahr 2024 fanden fünf Seminare statt:

27.07.2024: **Auftragsabwicklung – Selbstständigkeit – Sozialstatusverfahren**
mit dem Bundesverband der Fernsehkameraleute e. V. (BVFK)
9 Teilnehmende

17.08.2024: **Onlineseminar soziale Absicherung**
3 Teilnehmende

07.09.2024: **Rund ums Geld – Crowdfunding, Verwertungen und Alternativen**
7 Teilnehmende

12.10.2024: **E-Rechnung, Basishonorare für Kreative, Honorardatenbanken**
5 Teilnehmende

26.11.2024: **Kinotechnik – Arbeitsfelder, Technik & Finanzierung**
20 Teilnehmende

Die Seminare zur sozialen Absicherung sowie Finanzierung und Buchführung fanden digital statt. Rückblickend lässt sich sagen, dass die Terminierung in den Sommermonaten, insbesondere im August, aufgrund der hohen Absagen- bzw. No-Show-Rate zukünftig vermieden werden sollte, um möglichst viele Interessierte und Teilnehmende zu erreichen. Das Kinotechnik-Seminar wurde im Mal Seh'n Kino, Frankfurt am Main, in Präsenz abgehalten.

AUFTEILUNG DER BERATUNGEN NACH MONATEN

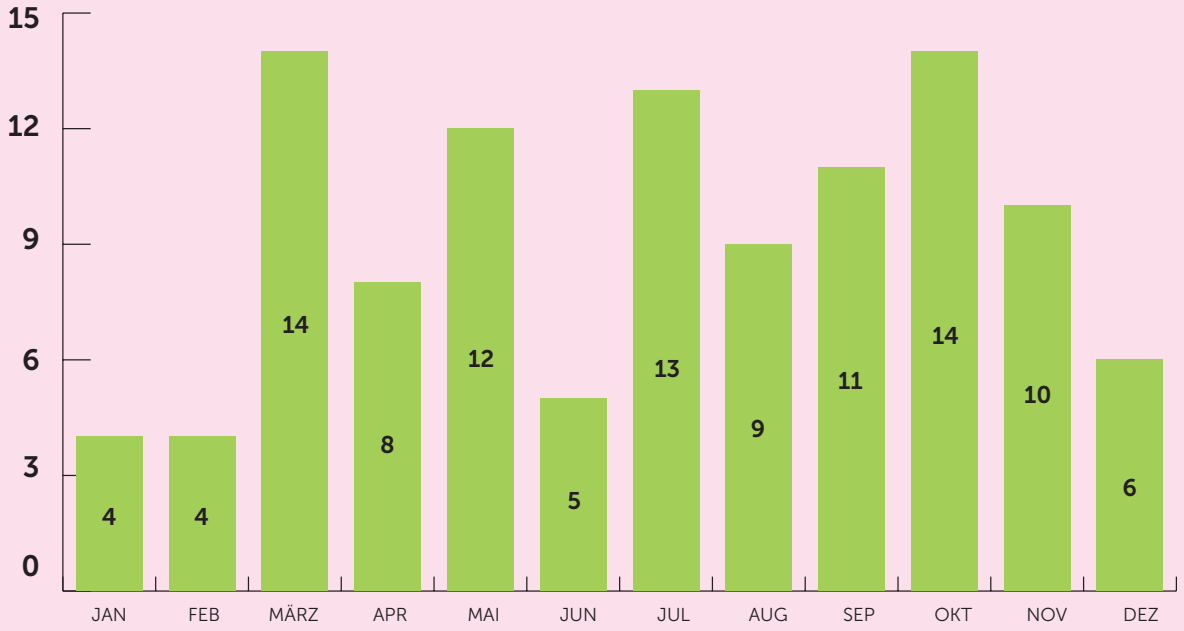
Vom 01.01. bis 31.12.2024 gingen 113 Anfragen bei der Kulturberatung Hessen für Film-, Kino- und Medienschaffende ein.[1] Damit bleibt die Inanspruchnahme ungefähr auf dem gleichen Level wie im ersten Jahr ihres Bestehens (2023 gingen innerhalb von sechs Monaten 66 Anfragen ein).

Mit vier Beratungen im Januar und im Februar (jeweils 3,64 %) lief 2024 an, wobei die Anzahl der zu Beratenden durch die Konzentration auf die Berlinale vom 15. – 25.2.2024 gering war.
Mit 14 Beratungen war das Angebot im März sehr gefragt (12,72 %); dies ging mit den Fristen zur Einreichung von Förderanträgen bei der Hessen Film und Medien GmbH einher.

[1] Die Diskrepanz zu den durchgeführten Beratungsgesprächen ergibt sich durch stornierte und im Vorjahr gestellte Anfragen.

Durch die langen Osterferien in Hessen vom 25.3. – 13.4.2024 gab es im April 2024 lediglich acht Beratungen (7,27 %). Der Mai brachte zwölf (10,91 %), vor dem Vorlesungsende des Semesters an den Hochschulen am 12.7.2024 im Juni wurden fünf (4,55 %) und im Juli 13 (11,82 %) Beratungsgespräche vermittelt. Im August gab es neun (8,18 %), im September elf (10 %) und im Oktober 14 (12,72 %) Beratungen – auch bedingt durch die Fristen zur Einreichung von Förderanträgen bei der Hessen Film und Medien GmbH. Im November gab es zehn Beratungen (9,09 %), dies kann teilweise auf die Vorstellung der Kulturberatung beim Hessischen Hochschulfilmtag sowie auf zum Jahresende drängendere Fragen zur sozialen Absicherung zurückgeführt werden. Bis Ende Dezember erreichten die Kulturberatung Hessen für Film-, Medien- und Kinoschaffende im letzten Monat des Jahres sechs weitere Anfragen (5,45 %).

AUFTEILUNG DER BERATUNGEN NACH MONATEN

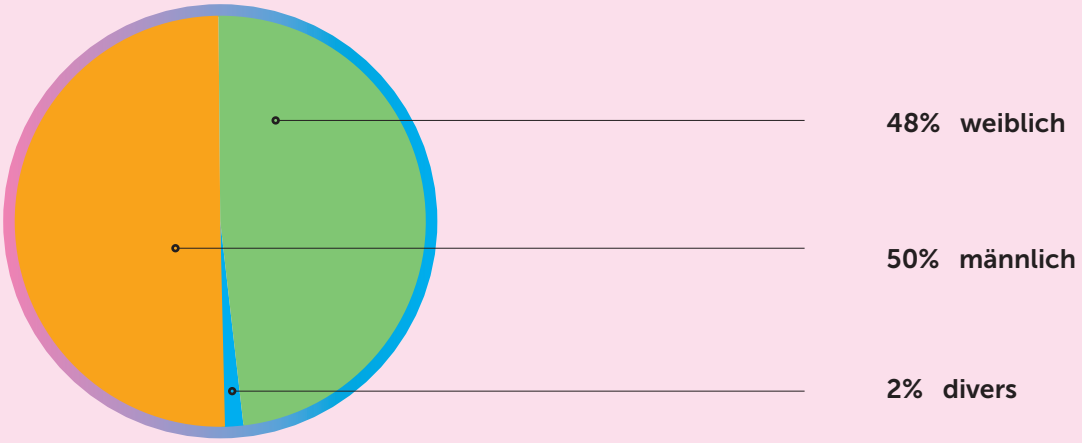


INFORMATIONEN ZU DEN BERATENEN

Insgesamt wurden 92 verschiedene Personen beraten. Hinsichtlich der Geschlechter (m/w/d) der Beratenen können nur Zuschreibungen unter Berücksichtigung der verwendeten Anreden und Pronomen erfolgen, da dieses bei der Anmeldung nicht abgefragt wird. Dabei ergibt sich ein Frauenanteil von 48 Prozent, ein Männeranteil von 50 Prozent und 2 Prozent diverse Personen.

Dem Angebot der Kulturberatung ist es also gelungen, im zweiten Jahr ihres Bestehens alle Geschlechter gleichermaßen anzusprechen (der Frauenanteil stieg im Vergleich zum Vorjahr um 6 Prozent) und kann eventuell sogar einen Beitrag dazu leisten, die Frauenquote in der professionellen Filmbranche Hessens zu erhöhen.

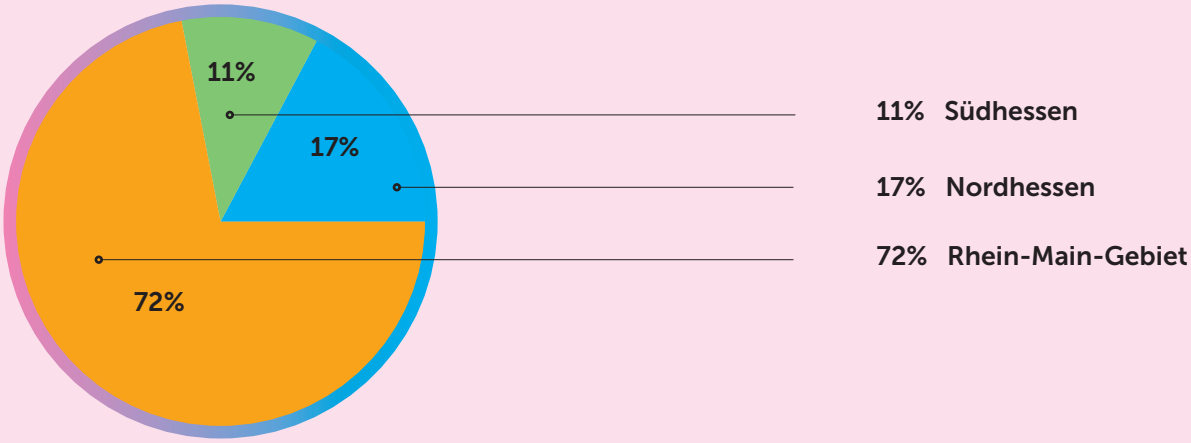
INFORMATIONEN ZU DEN BERATENEN



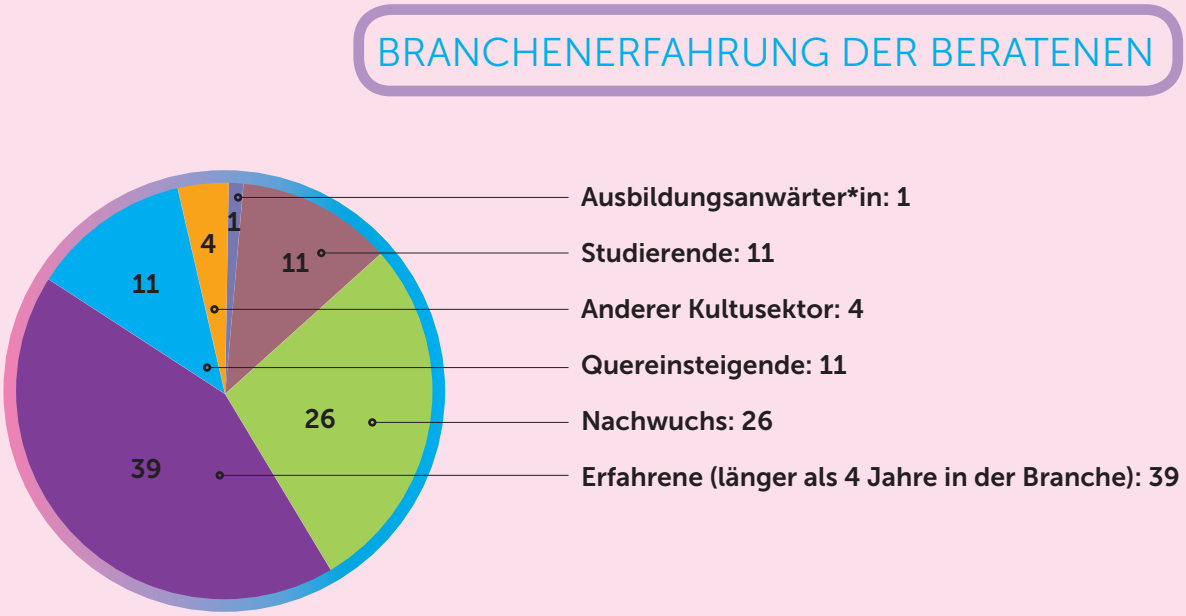
WOHNORTE DER BERATENEN

Die mit Abstand meisten Beratenen leben in Frankfurt am Main (49), gefolgt von Darmstadt (6) und Wiesbaden (6). In Offenbach und Kassel wohnen jeweils fünf der Beratenen. Damit sind alle Städte mit filmverwandten Studiengängen mit mindestens fünf Anfragenden vertreten. Auf alle anderen Orte kommt je nur eine Person, mit Ausnahme von Griesheim, hier leben zwei Beratene. Insgesamt leben 17 Prozent der Beratenen Personen in Nordhessen, 72 Prozent im Rhein-Main-Gebiet und 11 Prozent in Südhessen. Dem liegt die Tatsache zugrunde, dass ein Großteil der Film-, Kino- und Medienschaffenden in Hessen in der Metropolregion zwischen Wiesbaden und Rödermark angesiedelt ist.

WOHNORTE DER BERATENEN

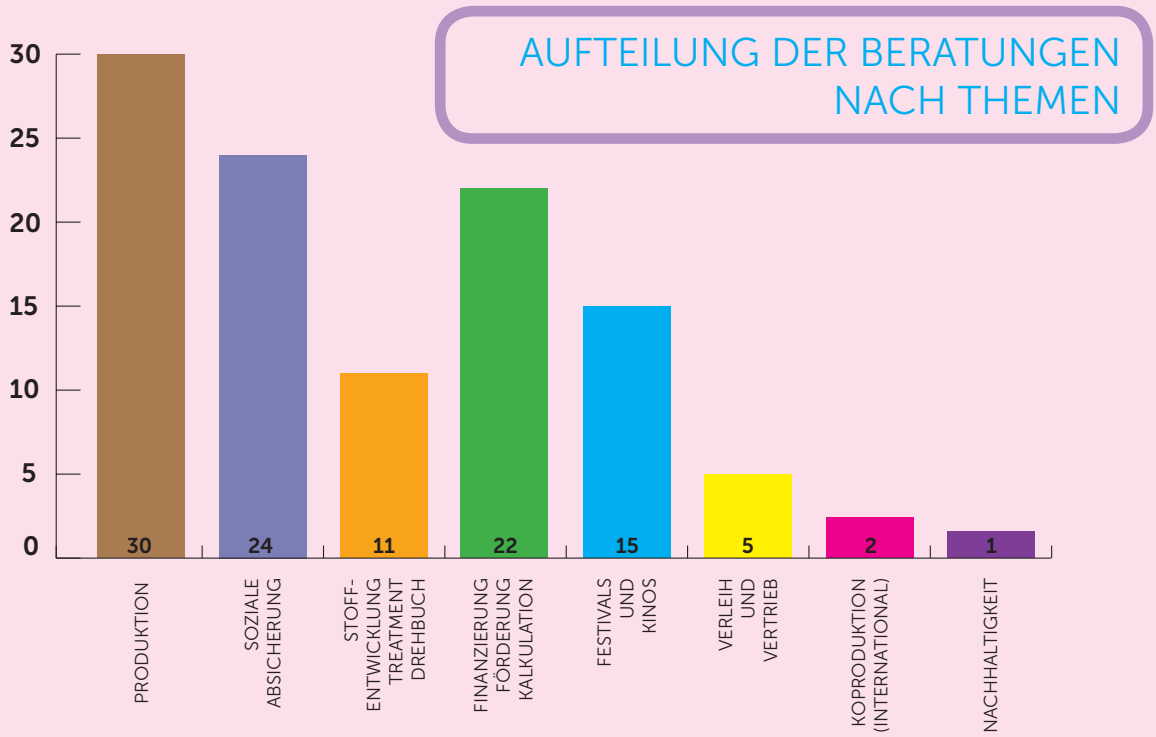


BRANCHENERFAHRUNG DER BERATENEN



Bei den Erfahrungslevels handelt es sich um Zuschreibungen, die durch die Kulturberatung Hessen für Film-, Kino- und Medienschaffende getroffen werden. Mit einer Branchenerfahrung von vier Jahren oder mehr gelten die Beratenen als Erfahrene, davor als Nachwuchs bzw. bei einer vorherigen filmfremden Tätigkeit als Quereinsteigende. (Bei fünf Personen konnte das Level nicht bestimmt werden.) Im Vergleich zum Vorjahr wird deutlich, dass der Anteil der Erfahrenen um 11 Prozent gestiegen ist. Ursachen hierfür sind vermutlich die Etablierung der Kulturberatung sowie Mund-zu-Mund-Propaganda unter erfahreneren Filmschaffenden und damit die Erkenntnis, dass die Kulturberatung sich nicht ausschließlich an neue Branchenmitglieder richtet.
Mit 53 Prozent überwiegt geringfügig der Anteil derjenigen, die gerade mit dem Einstieg in das Berufsleben als Film-, Kino- oder Medienschaffende begonnen haben oder dies tun wollen.
Alle Beratungen der 4 Prozent Beratenen aus anderen Kultursektoren drehten sich um Themeninhalte aus dem Feld „soziale Absicherung/KSK".

AUFTEILUNG DER BERATUNGEN NACH THEMEN



Einige der Beratenen nahmen das Angebot der Kulturberatung für unterschiedliche Themen bzw. zu mehreren Zeitpunkten in Anspruch.

Im Allgemeinen lässt sich feststellen, dass die Beratungen ein breites Spektrum abdecken: von kleinen Anfragen von Berufsanfänger*innen und Quereinsteigenden, die zum Beispiel Unterstützung beim Einstieg in die Branche oder eine Beratung zur Berufsorientierung brauchen, über einzelne Fachfragen bis hin zur fundierten Erstberatung beispielsweise zu einem Förderantrag für ein konkretes Projekt.

Im Bereich der Produktion reichten die Anfragen von Basiswissen – konkrete Abläufe der Planung und Herstellung von Filmen – bis hin zu finanziellen und rechtlichen Vorschriften.

Im Bereich soziale Absicherung ging es hauptsächlich um Fragen zur KSK und Altersvorsorge. Da die Kulturberatung aus rechtlichen Gründen keine Steuer- oder Rechtsberatungen erbringen darf, wurde eines der Beratungsgespräche unter der Rubrik „soziale Absicherung" an einen Rechtsanwalt vermittelt. Thema war eine Frage des Urheberrechts. Hierbei handelte es sich um eine pauschale, überschlägige mündliche Einstiegsberatung, quasi eine erste rechtliche und taktische Einschätzung der Rechtssituation mit entsprechender Handlungsempfehlung, bei der kein schriftliches Produkt erstellt wird.

Im Themenkomplex Treatment/Drehbuch wurden Beratene mit Tipps zur Dramaturgie zum Schreiben motiviert.

Hinsichtlich Finanzierung/Förderung wurde hauptsächlich zu wirtschaftlichen Erfolgsaussichten, Kalkulationen, alternativen Finanzierungswegen im Falle von Förderabsagen und zur Förderungsabrechnung beraten.

Im Abspielbereich ging es häufig darum, Festivalstrategien zu entwickeln, zur Organisation von Filmveranstaltungen zu beraten, auf Förderungsmöglichkeiten hinzuweisen und Kontakt zu Kinos herzustellen.

Die Beratungen zu Verleih und Vertrieb drehten sich um Fragen des Selbstverleihs, der Verleihgewinnung und des Marketings.

Außerdem wurde zu Konzeption, Ablauf, Organisation und Abwicklung internationaler Koproduktionen beraten.

Basiswissen im Bereich ökologischer Nachhaltigkeit wurde vermittelt sowie Zertifikate und Fördermittel vorgestellt.

WIRKUNG DER KULTURBERATUNG

Auch im Jahr 2024 wurden Personen mit unterschiedlichem Erfahrungshintergrund, die verschiedenste künstlerisch-kreative Projekte in vielfältigen Genres verfolgen, von der Kulturberatung bedient. Im Rahmen von Erst- und Orientierungsberatungen (weder Coaching, Dienstleistung noch Mandatierung im Fall der Rechts- und Steuerberatung) wurden Grundlagen und Expertentipps vermittelt und Erfahrungen ausgetauscht. Zum Teil wurde an Beratungen im vergangenen Jahr angeknüpft, indem zu anderen Aspekten gleicher Projekte oder neuen Vorhaben bereits im Vorjahr beratener Personen Gespräche erfolgten.

Durch die Kulturberatung Hessen für Film und Medien wurde:

- Wissen über soziale Absicherung für persönliche Unternehmungen vermittelt
- wirtschaftliche Beurteilung und Beratung zur Förderfähigkeit von Projekten erteilt – verschiedene Projekte erhielten in Folge der Beratung Förderzusagen von Hessen Film & Medien und/oder BKM
- zukünftige Antragstellungen bei der Hessen Film & Medien verbessert
- unternehmerische Fehler vermieden oder rückgängig gemacht
- Netzwerke gebildet zwischen sich bislang unbekannten Branchenteilnehmer*innen
- Brancheneinstiege und Bindung von Fachkräften an den Standort erleichtert
- Filmveranstaltungen erfolgreich organisiert und durchgeführt
- ein Mentoring im Rahmen des STEP-Programms organisiert
- Projekte erfolgreich an Produktionsfirmen vermittelt

FAZIT

Das Angebot der Kulturberatung ermöglicht es, dass erfahrene Branchenexpert*innen ihr Wissen in einem dafür vorgesehenen Rahmen an interessierte Beratungsempfänger*innen weitergeben. Diese können somit Fragen stellen, deren Beantwortung ohne die Kulturberatung von gutem Willen und freier Zeit abhängig wäre und daher häufig abgelehnt wird. Das erspart den Beratenen, etwaige Fehler selbst machen zu müssen, bereitet sie gut auf Herausforderungen der Branche vor und ebnet ihnen – direkt oder indirekt – den Weg zum Erfolg.

Die Kulturberatung ist ein einmaliges Angebot, das Synergien und Netzwerke schafft, den Standort Hessen stärkt und einen Beitrag zur Sichtbarkeit und zum wirtschaftlichen Erfolg der regionalen Filmbranche leistet.

STIMMEN DER BERATENEN:

„Das Gespräch war wahnsinnig informativ und hilfreich!“

„War sehr hilfreich!“

„Ich habe unheimlich vom Beratungsgespräch profitiert.“

„Vielen Dank für all Ihre Unterstützung und Freundlichkeit“

„Vielen Dank für die schnelle Terminvermittlung.“

„Ich wollte mich ganz herzlich für das Engagement bedanken, den Anschluss in die Branche zu erleichtern!“